

Liebe Mitglieder des Vereins, liebe Unterstützer:innen und Interessierte,

ein herausforderndes Jahr liegt hinter uns allen, und auch wenn der Start der Impfkampagne endlich Hoffnung zulässt, liegen weitere Monate der Unsicherheit vor uns. Die Corona-Krise gefährdet nicht nur Menschenleben, sondern auch das kulturelle Leben, das von Miteinander ebenso abhängig ist wie von öffentlicher Finanzierung. Darüber hinaus nutzen insbesondere rechte Verschwörungstheoretiker:innen und Demokratiefeind:innen die Unsicherheit, um ihren Antisemitismus und ihre Menschenverachtung laut (bzw. noch lauter) auf die Straße zu tragen. Erschütternd leise (bzw. noch leiser) wurde es durch die ‚nationale‘ Krise um die europäische Verantwortung gegenüber Flüchtenden in Moria und jetzt in Bosnien.

Grund genug, um über den Stand des Vereins zu reflektieren. In diesem Newsletter soll es darum gehen, auf das vergangene Jahr zurückzublicken (Seite 2) und dem kommenden Jahr zu begegnen (Seite 3). Die Dringlichkeit der Umsetzung des obersten Vereinsziels – die Einrichtung eines LDNS – wird durch die eben angerissene politische Entwicklung unterstrichen. Hierzu wurde Ende des letzten Jahres das Konzept überarbeitet und ist nun als Kurz-Konzept zur Verbreitung verfügbar (Auszüge ab Seite 5). Auf dieser neuen Grundlage sind und bleiben wir im Gespräch mit der städtischen Kulturverwaltung und dem Gemeinderat.

Wir bedanken uns bei Ihnen allen für Ihre Unterstützung, im letzten und im kommenden Jahr!

Für den Vorstand:

Ella Detscher

Geschäftsführung

Lern- und Dokumentationszentrum zum Nationalsozialismus e.V. Tübingen

**Lern- und Dokumentationszentrum
zum Nationalsozialismus e.V. Tübingen**

Weißdornweg 14 / 130

72076 Tübingen

Mail: anfragen@ldns-tuebingen.de

www.ldns-tuebingen.de

Rückblick 2020

Anfang des Jahres 2020 war die **Wanderausstellung unseres Vereins „'Ich habe hier meine Jugend und meine Gesundheit verloren.' Zwangsarbeit in Tübingen 1939-1945"** im Stadtmuseum Tübingen zu sehen, bevor sie im März in der Martinskirche Tübingen Station machte. Kurator Dr. des. Daniel Hadwiger führte mehrmals durch die Ausstellung. Die für den weiteren Jahresverlauf geplanten Stationen Ludwig-Uhland-Institut und Eberhardskirche mussten leider entfallen und somit auch das entsprechende Begleitprogramm. Vom Lockdown waren die meisten der geplanten Veranstaltungen betroffen. Einzig die Veranstaltung der **Lesung von Florence Hervé in Kooperation mit der** Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes-Bund der Antifaschist*innen VVN-BdA, dem OTFR- Offenes Treffen gegen Faschismus und Rassismus für Tübingen und Region), dem Club Voltaire und der Rosa Luxemburg Stiftung Baden-Württemberg konnte Anfang Oktober stattfinden. Die entsprechenden Veranstaltungen werden nach Möglichkeit nachgeholt (s.u.).

Ein Highlight zum Jahresende (November) stellte die öffentliche und digitale Präsentation des **Rechercheprojekts zu NS-Akteur:innen in Tübingen** dar. Die Ergebnisse des umfangreichen Projekts sind seitdem online unter www.ns-akteure-in-tuebingen.de abrufbar. Die Plattform ist das Ergebnis von Jahren ehrenamtlicher Recherchen von Mitgliedern der beiden Vereine LDNS und Geschichtswerkstatt Tübingen e.V.. Wissenschaftlich erforscht und anschaulich dargestellt haben Besucher:innen der Website die Möglichkeit, nach Tätigkeitsfeld, Organisation oder auch Textlänge Biografien zu suchen und zu entdecken. Individuelle Handlungsspielräume der Akteure und überindividuelle Strukturen werden sichtbar. Unter anderem das ‚Schwäbische Tagblatt‘ würdigte die Arbeit mit einem Artikel und auch der Zentralrat der deutschen Sinti und Roma widmete der Projektpräsentation auf Facebook besondere Aufmerksamkeit.¹ Im Januar 2021 zeichnete auch eine jugendliche Jury das Projekt mit einem der beiden **1. Plätze des Lilli-Zapf-Preises** aus.

„Die Tatsache, dass die Arbeit zunächst als Buchprojekt geplant, dann aber in digitaler Form der Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurde, hat uns als Jury sehr gefallen, da das Projekt somit ein breiteres Publikum zu erreichen vermag und gerade junge Menschen verstärkt digitale Lernangebote nutzen und sich im Internet informieren.“

Anna Pytlik für die Jury des Lilli-Zapf-Preises 2021

Und auch wenn durch die Absage von Veranstaltungen manche Projekte in der Öffentlichkeit nicht sichtbar wurden, so kann doch ein großer Teil der geleisteten Arbeit langfristig fruchtbar gemacht werden. Um die Realisierbarkeit unseres Vorhabens – die Einrichtung eines Lern- und Dokumentationszentrums zum Nationalsozialismus im ehemaligen Güterbahnhof – zu unterstreichen, formulierten Teile des Vorstands und die Geschäftsführung eine **neue (Kurz-)Konzeption**, die zur Vorlage und Veröffentlichung dienen soll. Dem gingen konkretisierende Arbeitsschritte voraus, wie etwa die Kontaktaufnahme mit einem Architekturbüro, das in Absprache mit dem Vorstand und bei einer gemeinsamen Ortsbegehung das Projekt als

¹ <https://www.tagblatt.de/Nachrichten/Netzwerke-bis-nach-dem-Krieg-481006.html> (zuletzt 06.01.2021); <https://www.facebook.com/zentralratdeutschersintiundroma/posts/5405562626135838> (zuletzt 06.01.2021).

baulich realisierbar erachtete und Grundpläne entwarf, die dem Konzept beiliegen. Darüber hinaus wurden die Kosten des Bauvorhabens durch den Architekten eingeschätzt. Es wurde dadurch ein weiterer Meilenstein auf dem Weg zur Erreichung des Vereinsziels genommen. Das überarbeitete Konzept befindet sich auf den letzten Seiten dieses Newsletters.

Vorschau 2021

Die hier angekündigten Termine gelten unter Vorbehalt. Über Änderungen informieren wir via Mail sowie auf unserer Website.

- | | |
|------------------|--|
| 16.04.21 | Eröffnung der Ausstellung von Wilfried Saur „Auch ... hätte einen Davidstern getragen“ im Rahmen von „#2021JLID – 1700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ des gleichnamigen Vereins, in Kooperation mit der VHS Tübingen. |
| 22.04.21 | Informations-,Stand‘ beim Dies Digitalis, der digitalen Alternative zum Dies Universitatis |
| 09.05.21, 15 Uhr | Führung „NS-Zwangsarbeit und die Stadt Tübingen“ |
| 11.06.21, 19 Uhr | Jahreshauptversammlung des LDNS e.V. im Lilli-Zapf-Saal der Eberhardskirche |
| 26.06.21, 16 Uhr | Führung „NS-Zwangsarbeit und die Universität Tübingen“ |
| Oktober/November | Vortrag Timo Büchner zu „Antisemitismus im Rechtsrock“ |
| 11.11.21. | Vortrag Dr. Andreas Zekorn zu „Todesfabrik KZ Dautmergen. Neue Forschungsergebnisse zu einem Konzentrationslager des Unternehmens ‚Wüste‘ 75 Jahre nach der Befreiung“ (Nachholung) |

Darüber hinaus soll die Wanderausstellung zur Zwangsarbeit in der Eberhardskirche gezeigt werden. Es sind außerdem Ortsbegehungen der Halle des ehemaligen Güterbahnhofs mit offenem Informationsangebot geplant.

Möglichkeiten, sich aktiv(er) einzubringen

Der Verein hat inzwischen fast 100 Mitglieder. Jeder und jedem sei an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich für die Unterstützung gedankt! Die Tätigkeiten der ‚rührigen‘ ehrenamtlichen Mitglieder und des aktiven Vorstands werden inzwischen seit einigen Jahren durch die Geschäftsführung unterstützt. Allerdings sind die zeitlichen Kapazitäten allseits begrenzt. Es bleiben in der Folge auch immer wieder Aufgaben ‚auf der Strecke‘, die die Vereinsziele voranbringen würden.

Dies gilt ganz besonders für den **Bereich Recherche und Dokumentation**: Recherchieren Sie zu einzelnen Ereignissen, Orten, Personen oder führen Sie Interviews. Wichtige Themen sind die Tübinger Erinnerungskultur selbst, Stadt und Universität im NS sowie Kontinuitäten nach 1945, und rechte Bewegungen in Tübingen und Region heute. Insbesondere im Bereich Zwangsarbeit in Tübingen und Region bestehen noch große Wissenslücken. Hier ein paar Anregungen:

Kontakt mit Überlebenden und Angehörigen (wieder)-herstellen	biografische Portraits einzelner Zwangsarbeiter:innen erstellen Recherche oder ggf. Zusammenstellung einer Liste mit allen Namen von Zwangsarbeiter:innen	Recherche zu Zwangsarbeit in der Region
Historische Orte lokalisieren	Historische Dokumente transkribieren	Recherche bei ITS (International Tracing Service) Bad Arolsen
Interviews mit Tübinger Zeitzeug:innen und Angehörigen		

Auch im **Bereich Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit** können Sie sich an Planung und Durchführung, am Verfassen von Pressemitteilungen oder beim Flyerverteilen beteiligen. Wenn jemand Freude daran hätte, die Texte der Webseite in Absprache zu überarbeiten – gerne!

Auch ohne, dass das Lernzentrum schon einen konkreten Ort hat, will der Verein **Bildungsangebote** schaffen: Workshops, einzelne Unterrichtseinheiten, digitale Angebote. Dies vorweisen zu können ist auch Voraussetzung für die Realisierung, insbesondere der finanziellen Förderung, des LDNS. Als außerschulischer Bildungsort kann das LDNS etwas bieten, was Schulen nicht selber haben: besondere Lernerfahrungen an und mit authentischen Orten und außergewöhnlichen Lernmaterialien und -methoden. Diese müssen weiterentwickelt, getestet und an die verschiedenen Zielgruppen gebracht werden.

Wenn Sie Lust und Zeit haben, bei uns mitzuarbeiten, melden Sie sich gerne! Wenn Sie eine konkrete Idee, oder einfach Lust auf eine bestimmte Tätigkeit haben, überlegen wir gemeinsam, in welche Mail-Verteiler wir Sie aufnehmen etc. Grundsätzlich wäre es gut, wenn Sie die Arbeit für den Verein nicht ganz ‚auf eigene Faust‘ unternehmen, damit Arbeit nicht doppelt geleistet werden muss.

Es sind auch alle Mitglieder eingeladen, an den monatlichen Vorstands- und Aktivensitzungen teilzunehmen (derzeit via zoom).

Lern- und Dokumentationszentrum
 zum Nationalsozialismus e.V. **Tübingen**
 Weißdornweg 14 / 130
 72076 Tübingen
 Mail: anfragen@ldns-tuebingen.de
www.ldns-tuebingen.de

Hinweise

Die **Webseite des LDNS** wurde und wird überarbeitet. Hinweise, insbesondere zu Veranstaltungen, können Sie dort finden. Wenn Sie Rückmeldungen zur Webseite haben oder Bilder von Veranstaltungen etc. beisteuern können, melden Sie sich gerne!

Wer künftig bei Spenden unter 200 Euro eine **Spendenbescheinigung** erhalten möchte, soll sich bitte an Heidi Ernstberger wenden.

Unser Vereinsmitglied Michael Kuckenbug und sein Sohn Jakob haben eine **Webseite zur Reichsgründungsfeier 1921 in Tübingen** (eine schwarz-weiß-rote Orgie) im Besonderen **und dem Kampf zwischen der schwarz-weiß-roten und der schwarz-rot-goldenen Linie in der deutschen Geschichte** gestaltet. Die informative und ansprechend gestaltete Website ist unter <https://unserefahren.pageflow.io/unsere-lieben-schwarz-weiss-roten-fahren> zu sehen und – zu hören.

In Pandemie-Zeiten ist es bekanntlich schwer, sich kennenzulernen, deshalb stelle ich mich auf diesem Wege kurz vor: Ich bin seit dem Oktober 2020 Geschäftsführerin des LDNS e.V. und widme dem Verein ca. 25 Stunden monatlich. In der anderen Zeit studiere ich im Masterstudengang Empirische Kulturwissenschaft. Zugang zum erinnerungskulturellen Feld bekam ich beim Freiwilligen Kulturellen Jahr in einem außerschulischen Bildungsort in Dachau. Seitdem kann ich mich – manchmal zu meiner eigenen Überraschung – endlos für die Entwicklung von Bildungsangeboten und die Diskussion um die ‚richtige‘ Erinnerung begeistern.

Die, die neuerdings die Mails schreibt: **Ella Detscher**

Konzeption (Auszug)

Das vollständige Kurz-Konzept ist auf unserer Webseite verfügbar.

[...] Insgesamt kommt das gesamte Zentrum mit gerade einmal 174 m² aus. Der für die Nutzung dieses Hallenteils relevante Anteil (Fläche 2) beträgt mit 118 m² nicht einmal ganz 20 %. Der Raum hinter dem Beobachtungsstand (Fläche 1/Achsen 16-17)) ist ja von der Hallennutzung nicht betroffen.

[...] Erläuterung zur Raumnutzung

Das von uns konzipierte Lern- und Dokumentationszentrum soll auf der oben aufgezeigten Fläche vielfältige Nutzungen ermöglichen, die im Folgenden erläutert werden.

Fläche 1: Dauerausstellung auf Panels im Raum hinter dem Beobachtungsstand

[...] Der Ort Güterbahnhof ist nicht willkürlich gewählt, sondern beruht auf der gesicherten Erkenntnis, dass **authentische Orte** wesentliche Voraussetzung für die Bewahrung der Erinnerung, für Lernmotivation und -erfahrung sind. Eine Markierung des historischen Ortes allein kann nicht in unserem Interesse sein: Historische Orte erschließen sich nicht von selbst, und insbesondere bei einem derart marginalisierten Themenkomplex wie der **NS-Zwangsarbeit** ist dies zu berücksichtigen. [...]

Lern- und Dokumentationszentrum
zum Nationalsozialismus e.V. **Tübingen**

Weißdornweg 14 / 130

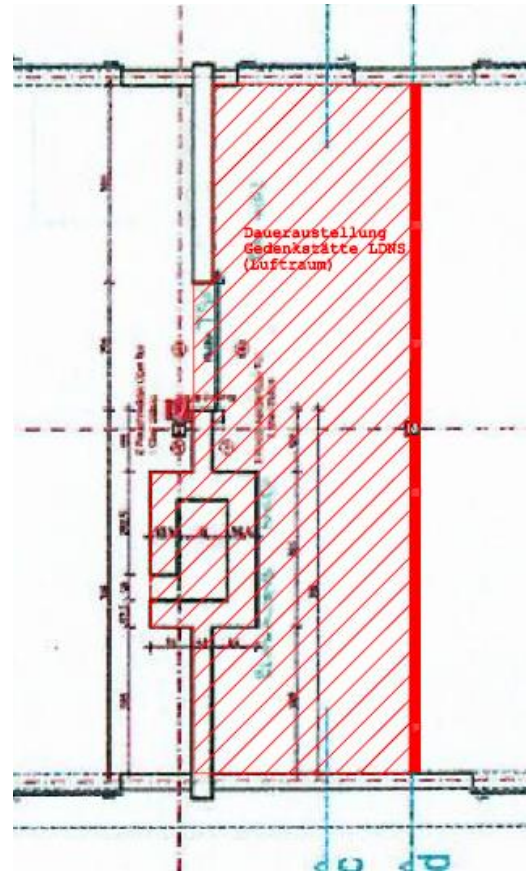
72076 Tübingen

Mail: anfragen@ldns-tuebingen.de

www.ldns-tuebingen.de

Bisher befassen sich wenige Gedenkstätten und Lernorte explizit mit dem Thema NS-Zwangsarbeit, sodass hier von dem Tübinger Lern- und Dokumentationszentrum wichtige erinnerungskulturelle Impulse ausgehen können. Der Verein sendet damit wichtige geschichts- und verantwortungsbewusste Signale. [...]

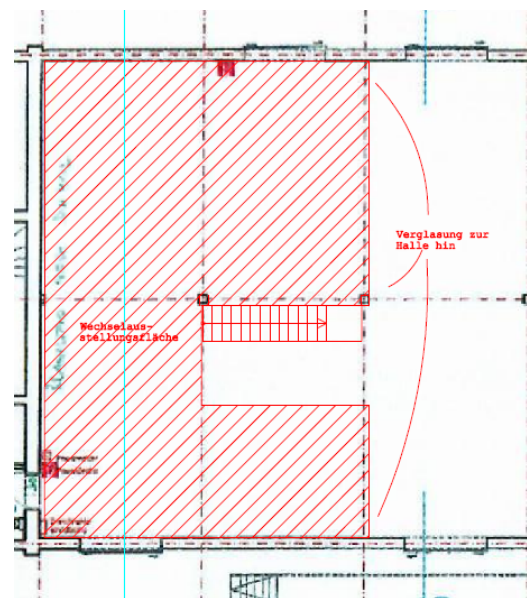
Eines solchen geschichtsbewussten Zeichens bedarf es insbesondere auch mit Blick auf die besondere Rolle der **Universität Tübingen im Nationalsozialismus**. Während viele Aspekte der nationalsozialistischen Vergangenheit Tübingens sicherlich vergleichbar mit anderen Städten sind (was freilich kein Grund ist, sie nicht trotzdem aktiv zu erinnern, z.B. die Novemberpogrome), so ist Tübingen mit Blick auf die enge Verwicklung von Stadt und Universität durchaus in einer besonderen Erinnerungsverantwortung. An vielen Punkten lässt sich dieser Einfluss als außergewöhnlich herausstellen [...].



Fläche 2: Seminar- und Veranstaltungsraum, Büro- und Archivraum, Fläche für Wechselausstellung

Unser Konzept sieht auf Fläche 2 die Unterbringung der genannten Räume auf zwei Ebenen vor, wie es aus dem Schnitt hervorgeht. Im Erdgeschoss befinden sich zwei durch einen Durchgang getrennte Räume, während durch eine eingezogene Decke über beide Räume und den Durchgang eine freie Fläche entsteht. Eine Glaswand soll alle Räume zur Halle hin abschirmen und gleichzeitig den Hallencharakter bewahren.

Erinnerungskulturelle Arbeit bedarf des Brückenschlags zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. [...] Hierfür ermöglicht der **Seminar- und Veranstaltungsraum** als Multifunktionsraum sowohl ‚Bühnenformate‘ (z.B. Vorträge oder Podien) als auch die Durchführung interaktiver historisch-politischer Bildungsarbeit (z.B. mit Schulklassen oder politischen Organisationen). [...] Die Arbeit am authentischen Ort und mit Zugang zu Archiv und Bibliothek ermöglichen historisch-politische Bildung auf hohem Niveau, die allorts Voraussetzung einer lebendigen Erinnerungskultur ist.



Insbesondere angesichts des wieder erstarkten Antisemitismus, Antiziganismus, Rassismus und der Demokratieerschöpfung auch in der sog. Mitte der Gesellschaft gilt es diesen Brückenschlag ‚Lernen aus der Geschichte‘ für ein gelungenes Miteinander weiterzutreiben. [...]

Lern- und Dokumentationszentrum
 zum Nationalsozialismus e.V. **Tübingen**
 Weißdornweg 14 / 130
 72076 Tübingen
 Mail: anfragen@ldns-tuebingen.de
www.ldns-tuebingen.de

Ein **Büro**, in dem auch die **Bibliothek und das Archiv** des Vereins untergebracht sind, bietet dem Verein endlich eine eigene, offizielle Adresse. [...] Die Arbeit der Geschäftsführung und die Planung, Vor- und Nachbereitung der Aktivitätsangebote des Zentrums braucht einen festen Raum. Sie kann nicht einfach privat fortgeführt werden.

Die **Fläche für Wechselausstellungen** im 1. OG nimmt der Halle keine weitere Nutzungsfläche weg. Wechselausstellungen sind wesentlicher Bestandteil eines Bildungsortes in Bewegung, der seinen NutzerInnen immer wieder Anregung und Wissen offeriert, und so das Publikum kontinuierlich und mehrmals jährlich anzieht. Ein fester Raum für Wechselausstellungen regt Kooperationen und Networking an, und inspiriert auch die Entstehung von Wechselausstellungen anderer Bildungseinrichtungen (z.B. der Universität und Schulen oder Vereine).

Alle aufgeführten Bestandteile, die auf Fläche 1 und 2 untergebracht werden sollen, stellen als *state of the art* historisch-politischer Erinnerungskulturarbeit ein Gesamtkonzept dar und werden auch vom Leiter des bundesweiten Gedenkstättenreferats bei der Togografie des Terrors (Berlin), Dr. Thomas Lutz, als sinnvoll und unbedingt förderungswürdig eingeschätzt. [...]